

Noch immer grosser Handlungsbedarf

Nach wie vor verlaufen viele **Verfahren zur Vergabe von Planerleistungen** unbefriedigend. Obschon es sich dabei um intellektuelle Dienstleistungen handelt, bei denen klarerweise die Qualitätskriterien im Vordergrund stehen müssten, ist das **entscheidende Kriterium** bei der Vergabe vieler Leistungen **nach wie vor der Preis**. Text Dr. Peter Schuster

■ **WENN WIR DIE REGELWERKE** des Bundes und der Kantone zum Beschaffungswesen durchsehen, zeigt sich ein sehr unterschiedliches Bild: Zum Thema Angebotsbewertung sind teils keine, oft sehr unterschiedliche und vielfach nur rudimentäre Aussagen enthalten.

Harmonisierung der Angebotsbewertung

In der Ingenieurbranche, namentlich auch innerhalb der Schweizerischen Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen (Usic), wird diese intransparente, zersplitterte und unklare Rechtslage seit langem diskutiert und kritisiert. Vor diesem Hintergrund war es wichtig, den Versuch zu wagen, zu Handen der Vergabebehörden Empfehlungen auszuarbeiten, welche auf eine möglichst weitgehende Harmonisierung der Angebotsbewertungsverfahren zielen. Bei allem Verständnis für die föderalistische Berücksichtigung regionaler Besonderheiten sind die national, resp. überregional tätigen Ingenieur- und Planerbüros der Überzeugung, dass die herrschende Rechtszersplitterung ein unnötiges und schädliches Hemmnis der freien Wirtschaftstätigkeit darstellt. Dies gilt – nebenbei – auch im Bereich der formellen Bauvorschriften, im Besonderen aber im öffentlichen Beschaffungswesen. Ob die geplante Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen hier Abhilfe schaffen kann, ist zurzeit noch offen. Umso wichtiger ist, dass die Branche konkrete Ideen einbringt und Vorschläge formuliert.

Leitfaden für Leistungsbewertung

Eine Projektgruppe der Usic hat in Zusammenarbeit mit der KBOB derartige Empfehlungen zur Bewertung von Angeboten für Planerleistungen formuliert. Erfreulicherweise hat die KBOB im Herbst 2008 die wesentlichen Teile der Empfehlungen in einen eigenen Leitfaden zur Beschaf-



Dr. Peter Schuster ist Leiter des Geschäftsbereichs Infrastruktur- und Verkehrsbau bei Ernst Basler + Partner AG sowie Vorsitzender der Usic-Projektgruppe Angebotsbewertung.

fung von Leistungen im Planerbereich überführt (www.kbob.ch, Publikationen / Dienstleistungen Planer). Es ist zu hoffen, dass nicht nur die der KBOB angeschlossenen Behörden den Leitfaden umsetzen werden, sondern darüber hinaus auch weitere Beschaffungsstellen, namentlich diejenigen der Kantone und Gemeinden. Auch im Bereich der Planung der Gebäude- und Elektrotechnik leistet der Leitfaden einen wichtigen Beitrag an einer Harmonisierung.

Wegweisende Empfehlungen

Die Empfehlungen nennen konkrete, für die Bewertung von Angeboten für Planerleistungen geeignete Zuschlagskriterien. Die Empfehlungen enthalten ausserdem Hinweise auf in der Praxis oft verwendete, aber für Planerleistungen nicht oder

schlecht geeignete Kriterien. Auf die unterschiedliche Natur einfacher bis schwieriger Projektierungs-, Beratungs- und Unterstützungsmandate wird Rücksicht genommen. Die Empfehlungen geben Hinweise auf sinnvolle Gewichtungen der Qualitätskriterien und des Preiskriteriums. Zudem werden Hinweise auf geeignete Benotungen mit besonderem Augenmerk auf den Preis (Preis-kurve) gegeben. Entsprechend der gängigen Rechtsprechung wird eine lineare Preiskurve mit Nullpunkt bei 130 bis 200% des tiefsten Angebots vorgeschlagen. Die Nutzwertmethode wird als Standard stipuliert; weitere Methoden werden kommentiert.

Fazit: Die Planerbranche erhofft sich seit Langem eine Verbesserung der Ausschreibungskultur in der Schweiz. Komplexe Planerdienstleistungen sind in erster Linie aufgrund von sachlichen Qualitätskriterien zu evaluieren. Die erarbeiteten Empfehlungen und der Leitfaden der KBOB sind ein wichtiger Beitrag zu einer qualitativen Verbesserung von Planerausschreibungen.